

## Epicedium des Johann Gebhardus Scultetus,

aus der Leichenpredigt der Sara Roth, Dresden 1632 (Göttinger Universitätsbibl.)

### Klage bey meiner Liebsten Grabe.

Was soll ich dir vor Lob bey deinem Grab nachsagen?  
O Außerwehlter Schatz / was heb' ich an vor Klagen?  
O Hertz voll Sonigseim / das mir der Tod entwand,  
Ach Rosenfarbner Mund / ihr Augen von Demant!  
Sehr trawrig ist mein Geist / er mag sich nicht auffschwingen.  
Ich Zeil' vnd Klag alzeit / nichts frölichs kan ich Singen.  
Es mehret sich mein Leid / bey Tag / vnd wann die Nacht  
Die Sonn / das Erdenlicht / zu Beth vnd Ruh' gebracht.  
Was soll ich aber thun / dein Keusche Lieb mich dringet,  
Das dir mein matter Mund diß trawer Liedlein singet.  
Nimm an O werder Schatz / diß Opffer vnd die Gab,  
Die ich dir bringen thu' alhier bey deinem Grab:  
Die Kößlein weiß vnd roth / vons Himmels Thaw begossen,  
Den edlen Majoran auß grüner Erd endsprossen,  
Cipres vnd Rosmari / die blawen Syacinth  
Vnd was noch mehr vor Arth der schönen Blumen sind.  
Die strew' ich auff dein Grab: doch wann ich recht bedencke /  
So ist mein Hertz dein Grab / darein ich dich versencke;  
Ich seh dein wangen an / wie sie so schön gefערbt,  
Von Zucht und Scham erfüllt / so du von Gott geerbt'.